

Sächsische Abendzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Die „Sächs. Abendzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch die Expedition dieses Blattes für 1 Mark 25 Pf. vierteljährlich zu beziehen. — Inzerate für das Mittwochsblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendsblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gepaltene Copypresse oder deren Raum 10 Pf. Inzerate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inzerate für die Abendzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidenbank und Rud. Wosse.

N^o 11.

Schandau, Sonnabend, den 6. Februar

1892.

Amtlicher Theil.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Arthur Neumann in Dresden eingetragene, im Kirnischthal gelegene, Grundstück Folium 133 des Grundbuchs für **Ostrow, Wiese und Wald** No. 41 k und 200 des Flurbuchs, welches ordtgerichtlich auf 19350 M. geschätzt, mit 113,66 Steuerseinheiten sowie insgesammt mit 11940 M. Grundlaste belegt ist, soll vom unterzeichneten Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist

der 9. März 1892

Vormittags 11 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

der 24. März 1892

Nachmittags 4 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 31. März 1892

Vormittags 11 Uhr

als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden

Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen, spätestens im Anmeldetermin anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermin in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Schandau, am 4. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht.

Ihle.

Frenzel, G. S.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr

Oswald Bruno Loos aus Wolkstein am heutigen Tage als Expedient beim Stadtrath und Standesamte, sowie als Hilfsarbeiter bei der Sparkasse, der Standesamte-, der Rathspostel- und Strafgelehrerkasse zu Schandau in Pflicht genommen worden ist, geben wir dies hierdurch öffentlich bekannt.

Schandau, am 2. Februar 1892.

Der Stadtrath.

Bürgerm. Wied.

Nichtamtlicher Theil.

Die Parlamentswahlen in Ungarn.

Wie die Berichte von einem wirklichen Schlachtfeld nehmen sich die Meldungen aus, welche über den Verlauf der gegenwärtigen Reichstagswahlen in Ungarn eingehen. Allerdings hat es schon früher bei den Wahlvorgängen im Magyarenlande immer blutige Kämpfe gegeben, aber wohl selten noch in solcher Weise, wie diesmal. Aus einer ganzen Reihe von Ortsschaften werden Zusammenstöße zwischen den feindlichen Parteien anlässlich des Wahlactes gemeldet, die zu förmlichen Gefechten ausarten und in denen es an zahlreichen Verwundeten, leider auch nicht an Todten gefehlt hat; werden doch z. B. aus dem kleinen Eszecs in Siebenbürgen drei Tode und fünfzehn Schwerverwundete gemeldet. Indessen, lässlich-sittlich, ohne Mord und Todtschlag geht es nun einmal bei den heißblütigen Nachkommen aus Apap's Stamm nicht ab, wenn sie sich im grimmen Wahlkampfe gegenüberstehen und so können auch die jüngsten Erscheinungen dieser Art an und für sich eigentlich nicht weiter auffallen.

Immerhin bleiben sie jedoch bezeichnend für die culturlosen Zustände im Lande der Magyaren, denn solche Ausschreitungen lassen sich nicht lediglich aus dem heißblütigen ungarischen Naturell erklären, sie entspringen vielmehr aus den Verhältnissen im Lande. Dieselben weisen auch noch beinahe an das Mittelalter erinnernde Züge auf und namentlich hat die verderbliche Comitatswirtschaft mit dazu beigetragen, daß in Ungarn noch vielfach so eigenhümliche Zustände herrschen. Zur Beseitigung der Comitatsherrlichkeit ist die Verwaltungsreform bestimmt, die bereits vom früheren Ministerpräsidenten Tisza geplant war, der sie aber infolge seines Rücktritts nicht in Angriff zu nehmen vermochte. Sie wurde alsdann von seinem Nachfolger, dem Grafen Szapary, wieder aufgenommen; gerade mit der Verwaltungsreformvorlage sah sich der neue ungarische Cabinetschef im Abgeordnetenhaus derselben erbitterten Opposition gegenüber, welche schon Tisza das Amt verleidet hatte. Die ungarische Parlaments-Opposition setzt sich allerdings aus sehr verschiedenen Elementen zusammen, der nationalen Partei unter dem ehrgeizigen Grafen Appony, ferner aus den sogenannten Unabhängigen unter dem Grafen Karoly und Franz und endlich aus der ehemaligen Kossuth-Partei Gabriel Ugrons, welche seit dem Ausgleich zwischen Oesterreich und Ungarn freilich nur noch von der Vergangenheit lebt. In ihrem Wesen und ihren eigentlichen Zwecken weichen nun die ungarischen Oppositionsgruppen vielfach von einander ab, aber in dem Streben nach politischer Macht finden sie sich immer wieder zusammen und sie haben diesem Streben im Parlamente schon zur Zeit der Ministerpräsidentenschaft Tiszas durch die bekannten Kadaveren drastischen Ausdruck verliehen. Hierdurch ärgerte die Opposition Tisza aus dem Amte hinaus und auch Graf Szapary hat mit der Opposition nicht fertig werden können, die um so erbitterter auch gegen Szapary auftrat, als dieser dem ungarischen Kleinadel, dessen Vertreter vielfach in der parlamentarischen Opposition sitzen, in der Frage der Verwaltungsreform keinerlei Zugeständnisse machen wollte.

Hauptsächlich wegen der nachgerade unhaltbar gewordenen parlamentarischen Zustände erfolgte zu Jahresanfang die Auflösung des bisherigen ungarischen Abgeordnetenhauses; aber wenn das Cabinet Szapary geglaubt hat, durch die Neuwahlen die Opposition wesentlich schwächen zu können, so stellt sich dies als ein Irrthum heraus. Allerdings wird die liberale Regierungspartei auch im neuen Abgeordnetenhause wieder die absolute Mehrheit besitzen, daran war an-

gesichts der in Ungarn üblichen Wahlprois von vornherein nicht zu zweifeln, jedoch die Gruppen der Linken lehnen zusammen um etwa dreißig Köpfe verstärkt zurück. Dank der rücksichtslosen Agitation ihrer Führer, wie Dank dem Eingreifen des unteren ungarischen Clerus in die Wahlen zu Gunsten der Opposition. Wie nun Graf Szapary mit der verstärkten Parlaments-Opposition fertig werden und gegen sie die von ihm beabsichtigten verschiedenen Reformen durchsetzen will, das ist vorläufig noch sein Geheimniß. Jedenfalls wird aber auch das neue ungarische Abgeordnetenhause der Welt wieder das unwürdige Schauspiel der ärgsten Scandalereien bieten, daran ist nicht im Geringsten zu zweifeln und wenn die Regierung nicht zu einer nochmaligen Auflösung des Parlaments schreiten will, so wird eben auch das Ministerium Szapary gehen müssen, womit sich auf die Weiterentwicklung der innerpolitischen Verhältnisse des Reiches der Stefandkrone recht unerfreuliche Aussichten eröffnen.

Locales und Sächsisches.

Schandau. Das bereits angekündigte Concert der Dresdner Gewerbehans-Kapelle unter Leitung des Königl. Musikdirectors Trenkler findet künftigen Mittwoch den 10. d. im hiesigen Kurhause statt. Angesichts der großen Verühmtheit der Trenkler-Concerte wollen wir nicht verkümmern, unsern Lesern den Besuch dieses Concertes besonders zu empfehlen. Hoffentlich findet das Bemühen des opferwilligen Concert-Comitès und unseres Kurhauspachters Herrn Canzler, den Schandaunern den Aufenthalt in ihrem Hause angenehm zu machen, Anerkennung und dauernde Unterstützung. Das Concert beginnt mit dem Schlag 7 Uhr, worauf die Concertbesucher noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Die Herren Hausbesitzer beziehentlich Administratoren machen wir hierdurch nochmals aufmerksam, daß die Hauslisten, die Aufstellung zum Anlagen-Kataster betreffend, bis spätestens zum 10. d. M. in der Rathskanzlei abzugeben sind.

Morgen Sonntag Nachmittag 2 Uhr findet in hiesiger Turnhalle eine Vorturnerstunde statt, an welcher sich die zum Bezirk (Schandau, Königstein, Hohnstein und Wehlen) gehörigen Vorturner beteiligen werden.

Das im Laufe dieser Woche in verschiedenen Ortsschaften der Umgebung Schandau's mit großem Erfolg aufgetretene Muldenhalter Männer-Quartett aus Döbeln wird auch hier, und zwar morgen Sonntag abends 7 1/2 Uhr im Hegenbarth'schen Etablissement ein Gesangs-Concert veranstalten. Da das Programm zu diesem Concert ein durchaus neues und reichhaltiges ist, dürfte der Besuch einem Jeden zu empfehlen sein. (Näheres im Inzerat.)

Die Beiträge der Besitzer von Rindern und Pferden zur Deckung der im Jahre 1891 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Steuern u. Entschädigungen werden gegenwärtig in ganz Sachsen erhoben. Es sind zu zahlen: für jedes Rind ein Jahresbeitrag von 29 Pfg., für jedes Pferd ein solcher von 13 Pfg.

Ueber den im Jahre 1891 in den einzelnen Straßen- und Wasserbau-Inspectionbezirken des Königreichs Sachsen von den Vämmern der fideicomm. Straßen erzielten Obstinungsertrag ist zu berichten, daß auch in dem genannten Jahre der Inspectionbezirk Döbeln die erste Stelle mit der bedeutenden Summe von 30420 M. 60 Pf. behauptet hat. Es folgen dann der Reihe nach Bangen mit 19977 M., Dresden I und II mit 19174 M. 10 Pf., Grimma mit 19094 M. 50 Pf., Leipzig mit 18005 M., Meissen I

und II mit 15719 M. 2 Pf., Pirna I und II mit 15680 M. 90 Pf., Zittau mit 11189 M. 50 Pf., Zwickau mit 7530 M., Chemnitz mit 3395 M. 25 Pfg., Plauen mit 1062 M. 51 Pf., Schwarzenberg 736 M. 50 Pf., Freiberg mit 464 M. 55 Pf. und endlich die den rauhesten Theil unseres Sachsenlandes umfassende Inspection Annaberg mit 44 M. 50 Pf. Im Ganzen ist der ansehnliche Betrag von 162493 M. 93 Pf. erzielt worden.

Morgen Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird Herr Lehrer Mohr im Gasthof zur „Sennerhütte“ in Gohrisch auf vielseitiges Verlangen eine nochmalige Kinder-Aufführung veranstalten, wie eine solche bereits am ersten Weihnachtstage stattfand. Da der Reinertrag ebenfalls zur Gründung einer Schulbibliothek bestimmt worden ist, so wäre diesem Unternehmen ein recht zahlreicher Besuch zu gönnen.

Der am Montag Abend vom Turnverein auf dem Schützenhause in Hohnstein abgehaltene öffentliche Maekelball war zwar nicht ganz so stark wie in früheren Jahren frequentirt, da diesmal nur reichlich 200 Billets abgesetzt worden waren, aber bei den geringen Kosten, die der Verein demgegenüber gehabt, dürfte demselben immerhin noch ein ganz hübscher Ueberschuß bleiben.

In der letzten Sitzung der Stadtverordneten zu Sebnitz ist mit Einstimmigkeit die Erbauung eines neuen städtischen Krankenhauses nach Zeichnungen des Herrn Architect D. Haenel in Dresden beschlossen worden; dieser Bau wird sammt Inventar und Einrichtungen einen Kostenaufwand von beiläufig 150000 Mark verursachen. Zwischen den beiden städtischen Collegien hat bei dieser Vaufrage insofern eine Meinungsverschiedenheit obgewaltet, als der Stadtrath aus finanziellen Gründen nur für einen Theilbau des gedachten Grundstückes, jedoch ebenfalls nach demselben Plane des Hrn. Haenel mit Wegfall eines Flügels dieses Gebäudes, sich entschieden hat, in welchem Falle der Stadt vorläufig auf eine Reihe von Jahren ein Kostenaufwand von ungefähr 32000 Mark erspart worden wäre.

Am 1. d. M. war es in Rostadt zwei Ehepaaren, den Eheleuten Rißschmann und Hofseld, vergönnt, ihre goldene Hochzeit in voller Gesundheit zu feiern. Mögen ihnen auch die ferneren Tage ihres Lebens im besten Wohlbefinden dahingehen.

Dresden. Das Befinden Ihrer Majestät der Königin schreitet täglich zur Besserung fort, sodas die hohe Frau bereits mehrere Stunden am Tage außer Bett verbringen kann.

Auf Grund verschiedener, vorher gesammelter Beweise ist am Dienstag in Dresden ein Former und Zinngießer verhaftet worden, welcher dringend der Anfertigung von falschen, in Dresden mehrfach vorgekommenen Thalerstücken verdächtig, insbesondere der Herausgabe solcher als überführt angesehen ist. Der Mann hatte in Antonstadt in einem Keller seine Werkstatt aufgeschlagen und arbeitete für sich allein.

Gelegentlich der internationalen Ausstellung für das rothe Kreuz werden in der dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig Maschinen verschiedener Art practisch im Betrieb vorgeführt und zwar vom 4.—12. Februar jeden Tag die Motoren, 29 verschiedene Constructionen, vom 7. bis 9. Februar Metallbearbeitungsmaschinen, vom 10. bis 12. Februar Lederbearbeitungs- und Buchbindereimaschinen. Außerdem findet auch täglich mit Abwechslung die practische Vorführung von hauswirthschaftlichen Maschinen und Geräthen statt.

— Sr. Majestät der König traf am Mittwoch Mittag